STIFTUNG HOSPITAL
ZUM HEILIGEN GEIST

KALENDER

2023

Bildungsprogramm

Angebote für alle Beschäftigten der
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Sehr geehrte
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nichts ist so beständig wie der Wandel. Als Beschäftigte in den Einrichtungen der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist merken Sie das selbst jeden Tag. Neue Technologien, verbesserte Behandlungsmethoden, veränderte Arbeitsprozesse ... Um gewappnet zu sein für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt ist es unerlässlich, das eigene Wissen stetig aufzufrischen und zu erweitern.

Bei der Erstellung des Programms haben wir auch diesmal darauf geachtet, Ihre Wünsche und Anregungen einfließen zu lassen. Das Ergebnis ist ein breites Spektrum an nützlichen und spannenden Inhalten, angefangen bei fachlichen und Pflichtfortbildungen über Kommunikationstrainings bis hin zum Thema gesundes Arbeiten.

Wir hoffen, dass Sie das Bildungsprogramm 2023 wieder aktiv wahrnehmen werden und wünschen Ihnen viel Freude und gute Erfolge!

Herzlichst
Ihre Organisation der ibFB
und der Personalabteilung

Impressum

Herausgeber
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Pflegedirektion
Personalabteilung

Steinbacher Hohl 2 – 26
60488 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 76 01-4516
E-Mail: berkefeld.sandra@sthhg.de

www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de

Titelbild: funtap./stock.adobe.com, S. 19: Studio LaMagica/stock.adobe.com, S. 35: rogerphoto/stock.adobe.com, S. 45: Mathias Rosenthal/stock.adobe.com, S. 49: fizkes/stock.adobe.com

Hinweis
Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist mit ihren Einrichtungen Krankenhaus Nordwest, Hospital zum Heiligen Geist, HSC, Seniorenstift Hohenwald, dem Fachärztezentrum Frankfurt und der Agnes-Karll-Schule steht für Chancengleichheit, Diversität und Vielfalt. Die in diesem Heft genannten Personenbezeichnungen schließen alle Geschlechtsidentitäten mit ein.

Inhalt

Einleitung 2

Inhalt 3

Ansprechpartnerinnen 4

Hilfreiche Hinweise 5
- Wer darf teilnehmen?
- Fortbildungszeit
- Anmeldung
- Kosten
- Nachweis der Teilnahme
- Legende

Kurzübersicht unserer Angebote 6

Online-Angebot 10

Pflichtfortbildungen 12

Fortbildungen Akutbereich 16

Fortbildungen Praxisanleitung 20

Fachliche Fortbildungen 28
inkl. Kurzfortbildungen im Alltag Hospital zum Heiligen Geist

IT-Schulungen 38

Kommunikation und Konfliktmanagement 39

Führungskompetenz 44

Gesundes Arbeiten 47

Staatlich anerkannte Weiterbildungen 51

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) 52

Ansprechpartnerinnen

Sandra Berkefeld, Leitung der
Fort- und Weiterbildung
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Telefon: (069) 76 01-4516
E-Mail: berkefeld.sandra@sthhg.de

Monika Schulze, Pflegeexpertin
Hospital zum Heiligen Geist
Telefon: (069) 21 96-7254
E-Mail: schulze.monika@hohg.de

- Kurzfortbildungen im Alltag im Hospital zum Heiligen Geist

Ute Dalski, Pflegeexpertin
Hospital zum Heiligen Geist
Telefon: (069) 21 96-7279
E-Mail: dalski.ute@hohg.de

- Kurzfortbildungen im Alltag im Hospital zum Heiligen Geist

Hilfreiche Hinweise

Wer darf teilnehmen?
Beschäftigte aus allen Bereichen und Abteilungen des Krankenhauses Nordwest, des Hospitals zum Heiligen Geist, des Seniorenstifts Hohenwald sowie der HSC können an den hier vorgestellten Fortbildungen kostenfrei teilnehmen. Bitte besprechen Sie Ihre Auswahl und Anmeldung zunächst mit Ihrer direkten Führungskraft. Sie/er wird Sie beraten und bei der Teilnahme unterstützen. Es besteht die Möglichkeit, dass externe Beschäftigte aus anderen Einrichtungen an den Fortbildungen teilnehmen.

Fortbildungszeit
Es ist erwünscht, dass die Beschäftigten aus dem Pflegedienst jedes Jahr mindestens zwei Tage individuelle Fortbildung nachweisen. Schulungen und verpflichtende Fortbildungen sind Arbeitszeit. Die Fortbildungszeit der internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Regel Arbeitszeit. Workshops und Sportangebote aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) sind keine Arbeitszeit.

Anmeldung
Melden Sie sich zu den einzelnen Veranstaltungen im Bildungsprogramm bitte bei Frau Ermis (ermis.iraz@hosc.de) oder bei Frau Gomado (gomado.annie@hosc.de) an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Die Teilnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Kleiner Tipp an die Dienstplanverantwortlichen
Tragen Sie die genehmigten Fortbildungen sofort in den Dienstplan ein.

Kosten
Die Fortbildungen sind für interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenfrei, für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sie kostenpflichtig.

Nachweis der Teilnahme
Für die Tagesseminare wird eine individuelle Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Legende
In diesem Heft werden folgende Abkürzungen verwendet:
AKS = Agnes-Karll-Schule
BGM = Betrieblichen Gesundheitsmanagement
HSC = Hospital-Service & Catering GmbH
HZHG = Hospital zum Heiligen Geist
KHNW = Krankenhaus Nordwest
KOZ am KHNW = Kommunikationszentrum
STHHG = Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Kurzübersicht unserer Angebote

Bitte nutzen Sie auch unser **Online-angebot** im Intranet

	Thema	Pflegende	Ärztinnen und Ärzte	Funktionsbereiche, Therapeutinnen und Therapeuten	HSC	Verwaltung	
Pflichtfortbildungen	Allgemeine Arbeitsschutzunterweisung	x	x	x	x	x	12
	Brandschutzunterweisung	x	x	x	x	x	12
	Datenschutz im Krankenhaus	x	x	x	x	x	13
	KHEP-Schulung (Krankenhauseinsatzplanung)	x	x	x	x	x	14
	Notfalltraining Basisreanimation	x	x	x	x	x	14
	Refreshertag Pflichtfortbildung für Wundexpertinnen und Wundexperten (ICW)	x					15
	Dekontaminationsschulung	x	x	x	x	x	15
Fortbildungen Akutbereich	Interdisziplinäres Notfalltraining	x					16
	Beatmungsgrundlagen	x					16
	Trauma-Kurs	x					17
	Unterstützende maschinelle Atemtherapie	x					18
	Blutgasanalyse	x					19
Fortbildungen Praxisanleitung	Praxisanleitung im (hektischen) Stationsalltag – Methodentag zur Praxisanleitung						20
	Auszubildende fair und sicher bewerten						21
	Motivationstraining für Praxisanleitende						22
	Beratung in der Pflegeausbildung						23
	Sprache, Sprechen, Gespräche führen – Kommunikation im Gesundheitswesen						24
	Reflexion und Selbstreflexion						25
	Kompetenzorientierte Lernangebote gestalten						26
	Demenz, ich zeig Dir, wie es sich anfühlt ...						27
Fachliche Fortbildungen	Stationskurzfortbildungen	x					28
	Pflegerische Unterstützung bei Patientinnen und Patienten mit COPD	x					29
	Basisseminar – Wundexperte/Wundexpertin ICW 2023	x					30
	Lebensqualität trotz Demenz	x					31
	Das Pflegekonzept der Basalen Stimulation patientenorientiert anwenden	x					31
	Krankenhausfinanzierung	x	x	x	x	x	32
	Kurzfortbildungen	x	x	x	x	x	36
IT-Schulungen	Dienstplanprogramm ATOSS	x	x	x	x	x	38
	WebEx-Schulungen	x	x	x	x	x	38

Kurzübersicht unserer Angebote

	Thema	Pflegende	Ärztinnen und Ärzte	Funktionsbereiche, Therapeutinnen und Therapeuten	HSC	Verwaltung	
Kommunikation und Konfliktmanagement	Telefontraining	x	x	x	x	x	39
	Kritik konstruktiv vermitteln	x	x	x	x	x	39
	Generation XYZ – Chancen und Herausforderungen de generationenübergreifenden Zusammenarbeit	x	x	x	x	x	40
	Andere Länder, andere Sitten – Interkulturelle Kompetenz für Mitarbeiter/innen im Krankenhaus	x	x	x	x	x	41
	"Schwierige" Patientinnen/Patienten? – Beschwerdekommunikation erfolgreich führen	x	x	x	x	x	42
	Die lieben Kolleginnen und Kollegen – Das interdisziplinäre Miteinander am Arbeitsplatz	x	x	x	x	x	43
Führungskompetenz	Mitarbeiter/innen erfolgreich motivieren	x	x	x	x	x	44
	Arbeitsrecht für Führungskräfte	x	x	x	x	x	45
	Spannungsfeld Pflegequalität – als Führungskraft mit zunehmender Arbeitslast im Pflegealltag umgehen	x					46
Gesundes Arbeiten	Fit für die Pflegeschicht	x					47
	Die Kraft der Resilienz entdecken	x	x	x	x	x	48
	Achtsamkeit im Alltag	x	x	x	x	x	49
	Dem Stress Paroli bieten: Strategien und Methoden zum nachhaltigen Stressabbau	x	x	x	x	x	50
Staatlich anerkannte Weiterbildungen	Alle Angebote	x					51
BGM	Die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)	x	x	x	x	x	52

Online-Angebot

Bitte
nutzen Sie unser
Online-angebot
im Intranet

Online-Fachliteratur

Nutzen Sie das große Angebot, welches Ihnen die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist online bietet.

Sie finden Fachartikel, Bücher und viele aktuelle Informationen online unter: **Intranet/Pflege/Formulare, Links und Bestellungen**

Außerdem können Sie sich bei CNE registrieren und haben dann auch zu Hause Zugriff auf die Literatur des Thieme-Verlages.

Ebenfalls steht Ihnen das Standardwerk „Pflege heute“ online zur Verfügung! Hier können Sie sich Dateien herunterladen.

Bei Fragen zur Technik steht Ihnen die IT-Hotline zur Verfügung.

IT-Hotline Telefon: (069) 76 01-3006

Online-Schulungen CNE (Certified Nursing Education)

Als Ergänzung und Alternative zu den Präsenzangeboten direkt vor Ort können Sie einige der Pflichtfortbildungen auch online absolvieren: Dafür steht Ihnen das CNE.online Portal des Thieme-Verlags zur Verfügung – kostenlos, rund um die Uhr und auch von zu Hause aus.

Die folgenden Pflichtfortbildungen sind für unsere Beschäftigten verbindlich

1) Allgemeiner Arbeitsschutz
- ist jedes Jahr zu absolvieren
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

2) Brandschutz
- ist jedes Jahr zu absolvieren
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

3) Basishygiene
- ist von diesen Personen jedes Jahr zu absolvieren
- ist nur für Beschäftigte mit Patientenkontakt verpflichtend
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

4) Datenschutz
- ist alle zwei Jahre zu absolvieren
- Teilnahme entweder an einer der Präsenzunterweisungen in unseren Häusern oder über das CNE.online Portal

5) Compliance
- hier geht es um die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen durch Unternehmen und deren Beschäftigte
- ist alle zwei Jahre zu absolvieren
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

6) IT-Sicherheitstraining
- ist alle zwei Jahre zu absolvieren
- bitte nutzen Sie das CNE.online Portal

Neben verschiedenen Pflichtfortbildungen haben Sie außerdem Zugriff auf weiterführende Lerneinheiten, aktuelle Fachartikel und Fachliteratur, Lernvideos sowie Antworten der CNE Expertinnen und Experten auf Ihre individuellen Fachfragen.

Und so funktioniert es

1) Den Zugang für die Registrierung finden Sie im Intranet unter dem Reiter „Online-Schulungen“ (oben rechts auf der Startseite)

2) Anschließend können Sie sich entweder am Arbeitsplatz anmelden (Intranet > Reiter „Online-Schulungen“) oder jederzeit und überall unter cne.thieme.de

Die Bearbeitungszeit für die Online-Pflichtfortbildungen zählt als Arbeitszeit und wird Ihnen im Folgemonat durch die Personalabteilung auf Ihrem Arbeitszeitkonto gutgeschrieben (sofern Sie im jeweiligen Schulungszeitraum keine Präsenzveranstaltung zum gleichen Thema besucht haben).

CNE.online Portal

cne.thieme.de
oder im Intranet
> Reiter „Online-Schulungen“

Ansprechpartnerin bei Fragen:
Stephanie Reuter, Pflegedirektion
E-Mail: reuter.stephanie@khnw.de
Telefon: (069) 76 01-4577

Ansprechpartnerinnen für die Beschäftigten im HZHG:
Ute Dalski, Pflegeexpertin
E-Mail: dalski.ute@hohg.de
Telefon: (069) 2196-7279

Monika Schulze, Pflegeexpertin
E-Mail: schulze.monika@hohg.de
Telefon: (069) 2196-7254

Bei Schulungsbedarf zum Umgang mit dem CNE-Portal können Sie sich gern an eine der vier CNE-Verantwortlichen wenden.

für alle Beschäftigten

09. Mai
09. November

Zeit
10.00 – 11.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Manfred Rauschmann, Fachkraft für Arbeitssicherheit STHHG

Allgemeine Arbeitsschutzunterweisung

Gemäß §12 des Arbeitsschutzgesetzes in Verbindung mit §4 DGUV-V1 sind wir als Unternehmen verpflichtet, alle Beschäftigten mindestens einmal jährlich in Themen der Sicherheit zu unterweisen.

Die einstündige Veranstaltung deckt folgende Inhalte ab
- Information zur ISO 9001:2015
- Beauftragte Personen
- Rechtliche Grundlagen
- ASM (Arbeitsschutz Management)

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte jährlich erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können die Beschäftigten auch die Arbeitsschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.
cne.thieme.de oder im Intranet

für alle Beschäftigten

09. Mai
09. November

Zeit
11.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Achim Wetterich,
Objektleiter Technik STHHG

Brandschutzunterweisung

In dieser Veranstaltung werden Kenntnisse und Informationen zur Verhinderung und Abwehr von Bränden sowie Verhaltensweisen im Ernstfall vermittelt. Eine praktische Übung mit Handfeuerlöschern rundet das Thema ab.

Inhalte
- Hinweis auf Brandschutzordnung des KHNW
- Brandgefährdung am Arbeitsplatz
- Sicherheitskennzeichnungen
- Brandschutzeinrichtungen
- Verhalten im Brandfall
- Flucht- und Rettungspläne
- Handhabung von Feuerlöscheinrichtungen
- Melden von Mängeln

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte jährlich erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können die Beschäftigten auch die Brandschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.
cne.thieme.de oder im Intranet

Datenschutz im Krankenhaus

Der Datenschutz stellt Unternehmen im Bereich des Gesundheitswesens vor große Herausforderungen. Die Gratwanderung zwischen dem Schutz von Patientendaten und einem nachvollziehbaren Datenfluss ist nicht immer einfach. Im Rahmen dieser einstündigen Fortbildung wollen wir Grundlagen erörtern und praxisrelevante Abläufe näher betrachten. Ziel ist es, zukünftig datenschutzkonforme Abläufe sicherzustellen und zu etablieren.

Die Teilnahme ist für alle Berufsgruppen verpflichtend und sollte alle zwei Jahre erfolgen.

Als Alternative zu dieser Veranstaltung können die Beschäftigten auch die etwas allgemeiner gehaltene Datenschutzunterweisung im CNE Online-Schulungsportal absolvieren.
cne.thieme.de oder im Intranet

für alle Beschäftigten am Standort KHNW

Pflegerisches/medizinisches Personal KHNW:
14. März
13. September

Verwaltung, Wirtschaftsdienste und techn. Abteilung KHNW:
21. Juni
10. Oktober

Zeit
13.30 – 14.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

für alle Beschäftigten am Standort HZHG

Pflegerisches/medizinisches Personal HZHG:
25. April 13.30 – 14.30 Uhr

Verwaltung, Wirtschaftsdienste und techn. Abteilung HZHG:
20. September 14.00 – 15.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Silvana Stragapede,
Datenschutzbeauftragte STHHG

für alle Beschäftigten
am Standort KHNW

15. Februar 10.00 – 11.00 Uhr
26. April 10.00 – 11.00 Uhr
18. Oktober 14.30 – 15.30 Uhr
29. November 14.30 – 15.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Rhön im KOZ

Leitung
Nathalie Kalisz, Leiterin Qualitäts- und Risikomanagement STHHG

KHEP-Schulung (Krankenhauseinsatzplanung)

Das hessische Krankenhaus-, Rettungsdienst- sowie Brand- und Katastrophenschutzrecht verpflichten Krankenhäuser bzw. deren Träger zur Notfallplanung für ihre Einrichtungen. Entsprechende Alarm- und Einsatzpläne sind somit aufzustellen.

Wie gestalten sich die Aufgabenverteilung und die Organisation am Krankenhaus Nordwest, wenn beispielsweise ein Massenanfall von Verletzten (MANV) eintritt oder eine Evakuierung ansteht? Wer macht was?

Diese und weitere relevante Informationen zur Krankenhauseinsatzplanung werden Ihnen im Rahmen der einstündigen Veranstaltung vermittelt.

für alle Beschäftigten

06. Februar
21. Juni
20. November

1. Gruppe: 08.30 – 10.00 Uhr
2. Gruppe: 11.00 – 12.30 Uhr
3. Gruppe: 14.00 – 15.30 Uhr

Ort
06.02. und 20.11.
KHNW/Raum Westerwald im KOZ
21.06.
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Christina Redies, Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

Notfalltraining Basisreanimation

- Vorgehen & Verhalten beim innerklinischen Notfall
- Basismaßnahmen der Reanimation von Erwachsenen (BLS)
- Aufziehen/Vorbereitung von Notfallmedikamenten
- Vorbereitung/Richten einer endotrachealen Intubation/Larynxtubus

Refreshertag Pflichtfortbildung für Wundexpertinnen und Wundexperten (ICW)

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden und die damit verbundenen Qualitätsanforderungen stellen alle in dem Versorgungsprozess beteiligte Berufsgruppen im stationären Bereich vor immer größere Herausforderungen. Am Refreshertag sollen aktuelle Themen besprochen werden, welche im Zusammenhang mit dem Expertenstandard, der Hautpflege, den Wundarten und der Wundheilung, der Wundbeurteilung/Dokumentation, der Wundversorgung/den Wundverbände stehen.

Dieses Seminar findet in Kooperation mit dem Gandersheimer Modell, Quedlinburg, statt.

Es ist verpflichtend sich jährlich fachlich fortbilden zu lassen, damit die Erlaubnis als zertifizierte Wundexpertin bzw. zertifizierter Wundexperte ICW bestehen bleibt.

für Pflegekräfte

06. September

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Michael Schmitz, MSc., Wound Care Management

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Dekontaminationsschulung

Gefahrstoffe begegnen uns überall: In der Industrie, auf Verkehrswegen, im Haushalt und an vielen anderen Stellen. Die Freisetzung eines gefährlichen Stoffes ist trotz hoher sicherheitstechnischer Standards oder aufgrund der Gefahr von Terroranschlägen nicht auszuschließen.

- Was sind Gefahrenstoffe?
- Welche Maßnahmen sind vor der medizinischen Behandlung zu ergreifen?
- Wie schützt man sich selbst und wie wird eine Verschleppung ins Krankenhaus verhindert?

Die Inhalte werden in Theorie und Praxis vermittelt.

für alle Beschäftigten – insbesondere für alle Mitglieder des Dekontaminationsteams (jährliche Pflichtfortbildung) sowie für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Dekontaminationsteam erweitern möchten

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden später im Intranet bekanntgegeben.

Leitung
Nathalie Kalisz, Leiterin Qualitäts- und Risikomanagement STHHG

für Pflegekräfte im Intensivpflegebereich, ZNA/ZAA und IMC Bereich

07. Februar
21. November

1. Gruppe: 08.30 – 12.30 Uhr
2. Gruppe: 14.00 – 18.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Christina Redies, Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

Interdisziplinäres Notfalltraining

Vorgehen & Verhalten bei innerklinischen Notfällen
- Beurteilung kritisch kranker Patientinnen und Patienten
- Vereinfachte und erweiterte Reanimationsmaßnahmen bei Erwachsenen (BLS & ALS)
- Rhythmusdiagnostik und Defibrillation
- Atemwegsmanagement
- Zugangswege und medikamentöse Therapie
- Reversible Ursachen während der Reanimationen
- Teamarbeit, effektive Kommunikation, Leitung von Notfallteams
- Trainieren von fachspezifischen Fallsituationen

für Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte der Intensivstationen, IMC, ZNA, HKL, Endoskopie

09. Februar

Zeit
08.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder, Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Atemtherapeut

Beatmungsgrundlagen

Auf den Intensivstationen und im Bereich der IMC sind Beatmungstherapien etabliert. Zum einen die nichtinvasive Ventilation und zum anderen die invasive Beatmung.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was alles an den Beatmungsgeräten eingestellt wird und was dies bewirkt? Wie funktioniert eigentlich ein Beatmungsgerät?

In dieser Fortbildung erfahren Sie, was die einzelnen Einstellparameter bewirken und bedeuten. Sie lernen, wie Sie die richtigen Beatmungseinstellungen für Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten finden. Es wird genügend Zeit für Ihre Fragen sein. Gerne bringen Sie ein Beispiel aus Ihrer Praxis mit. Diese Fortbildung richtet sich an alle neuen Kolleginnen und Kollegen und an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Trauma-Kurs

Erstbeurteilung und Akutversorgung im Schockraum (Initial Assessment)
- Teamarbeit & Kommunikation im Schockraum
- Workshops:
  1.) Durchführung einer Erstbeurteilung und Akutversorgung im Schockraum
  2.) Stabilisierung der HWS (Manuelle Inline-Stabilisierung und Anlage eines Stifneck)
  3.) Stabilisierungsmaßnahmen bei Beckentrauma
  4.) Atemwegsmanagement

Am Ende des Kurses erfolgt eine schriftliche und praktische Erfolgskontrolle

für Pflegekräfte im Intensivpflegebereich, Anästhesie, ZNA/ZAA

27. März bis 29. März

Zeit
09.00 – 17.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Christina Redies, Akademie diemed, ALS-MegaCode Trainerin für Erwachsene und Pädiatrie, AHA ACLS- und PALS-Instructor

für Pflegekräfte
im Intensivpflege-
bereich,
IMC, ZAA, ZNA

20. Juni

Zeit
08.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder, Fachkrankenpfleger
für Intensivpflege und Anästhesie,
Atemtherapeut

Unterstützende maschinelle Atemtherapie

NIV – Nichtinvasive Ventilation

Viele Patientinnen und Patienten kommen in die Klinik und bringen ein Heimbeatmungsgerät zur nächtlichen Beatmung mit. Oft wird die Notwendigkeit der nächtlichen Beatmung unterschätzt, vor allem wenn die Patientinnen oder Patienten mit dem Gerät noch nicht vertraut sind. Ziel dieser Fortbildung ist, die Angst vor den Geräten zu nehmen und die Indikationen, Vorteile sowie Grenzen der nichtinvasiven Beatmung aufzuzeigen.

Nasale High Flow Therapie

In diesem Modul wird die nasale High Flow Therapie vorgestellt. Hierbei handelt es sich um eine Therapieform, bei der durch ein spezielles Gerät ein hoher Flow generiert wird. Durch den hohen Flow wird ein positiver Atemwegsdruck aufgebaut. Auf den Intensivstationen, im IMC-Bereich, kann mit dieser Form der Atemunterstützung vielen Patientinnen und Patienten geholfen werden. Sie ist aber auch für den Einsatz auf anderen Stationen geeignet. Die Indikationen, Grenzen und Wirkungsweise der High Flow Therapie werden in dieser Fortbildung vermittelt.

Die beiden Module bauen aufeinander auf. Der Besuch beider Module wird empfohlen, jedes Modul kann aber auch einzeln besucht werden.

Fortbildungen Akutbereich

Blutgasanalyse

Im täglichen Umgang mit der Blutgasanalyse bleibt kaum Zeit um eine BGA richtig zu analysieren. Es ist nicht schwer die richtige Interpretation zu finden. In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie auf einfache Art und Weise herausfinden welche Störung in der BGA vorliegt. Welche Störungen des Säure-Basen-Haushalts gibt es überhaupt?

Sie erfahren, auf was Sie bei der Präanalytik achten sollten, welche Fallstricke es gibt. Sie lernen die verschiedenen Störungen kennen, erfahren wie Sie damit umgehen und welche therapeutischen Maßnahmen ergriffen werden.
Sie werden Ihr theoretisches Grundwissen auffrischen und erweitern. Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrer Praxis und viele Fragen mit.

für Pflegekräfte

28. September

Zeit
08.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder, Fachkrankenpfleger
für Intensivpflege und Anästhesie,
Atemtherapeut

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

08. März
02. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
08. März
KHNW/Raum Rhön im KOZ

02. November
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
08. März
Regina Breise, M.sc. Pflegewissenschaft, geprüfte Pflegesachverständige, Pädagogische Fachkraft

2. November
Jessica Adam, Praxisanleiterin, Pädagogische Fachkraft

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Praxisanleitung im (hektischen) Stationsalltag – Methodentag zur Praxisanleitung

Viele Praxisanleiter/innen sehen sich in ihrer Tätigkeit zwischen Anleitungssituationen und dem hektischen Alltag konfrontiert. Kann es Praxisanleitenden gelingen im (hektischen) Stationsalltag qualitativ gute Anleitungen für die Auszubildenden in der Pflegeausbildung oder auch für Weiterbildungsteilnehmer/innen zu gewährleisten? Der Methodentag zur Praxisanleitung soll unterschiedliche didaktisch, pädagogische Anleitungsmethoden näherbringen und den Praxisanleitenden eine Methodenvielfalt für den hektischen Stationsalltag vermitteln.

Inhalte:
- Methodenkatalog für die Praxisanleitung: Anleitungsmethoden kennenlernen und vertiefen
- Methodenwerkzeuge

Methoden:
Theoretische Grundlagen, Rollenspiel, Übungen, Gruppenarbeit

Fortbildungen Praxisanleitung

Auszubildende fair und sicher bewerten

Das Erstellen von Bewertungungen und Beurteilungen erfordert von Praxisanleitenden ein hohes Verantwortungsbewusstsein, denn Auszubildende erwarten, dass ihre Leistungen fair, objektiv und nachvollziehbar bewertet werden. Die generalistische Pflegeausbildung stellt Praxisanleitende vor neue Herausforderungen, eine regelmäßige Beurteilung des Kompetenzstandes ist unerlässlich, um die Auszubildenden auf ihrem Weg zu begleiten. Ziel dieser Fortbildung ist das Kennenlernen der Kompetenzkriterien und -bewertungen. Wie kann eine Beurteilung möglichst gerecht und zuverlässig gestaltet werden?

Inhalte:
- Ziele von Beurteilungen
- Kriterien zur Leistungsbeurteilung und -bewertung
- Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente
- Unterschiedliche Formen der Leistungskontrolle
- Kriterien der beruflichen Handlungskompetenz in der Pflege
- Gesetzliche Grundlagen
- Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehler
- Selbstreflexion des Beurteilenden

Methoden:
Theoretischer Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Rollenspiele

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

04. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Dr. Karin Webert, Fachkrankenschwester Anästhesie/Intensivpflege, Erwachsenenpädagogin, M.A.

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

29. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Corina Schneider, Praxisanleiterin,
B.sc Gesundheit und Pflege,
pfleg. Bereichsleitung

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Motivationstraining für Praxisanleitende

Erfahren Sie in diesem Seminar wie Sie die Ressourcen „Ihrer" Auszubildenden erkennen, gezielt fördern und motivationsgerecht einsetzen. Darüber hinaus beleuchten wir den wichtigen Faktor der Eigenmotivation – die Grundvoraussetzung, um andere Menschen zu motivieren.

Inhalte:
- Was ist Motivation?
- Motivation und Demotivation
- Reflexion
- Werte und Wertvorstellungen bei mir und den Auszubildenden klären
- Persönlichkeiten und Bedürfnisse erkennen
- Führungsstile und ihre Auswirkung auf die Motivation
- Soziale/Emotionale Kompetenz
- Erfolgsfaktor Eigenmotivation
- Wertschätzende Kommunikation

Methoden:
Theoretischer Input, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Fortbildungen Praxisanleitung

Beratung in der Pflegeausbildung

Beratung, Anleitung und Schulung sind wichtige Kompetenzen der Pflegeausbildung. Wie kann es gelingen, diese Kompetenzen den Auszubildenden zu vermitteln? Neben der Beratung der Auszubildenden gehört es ebenfalls zu den Aufgaben der Praxisanleitenden, die zukünftigen Pflegefachfrauen und -männer zum Beraten von Pflegeempfängerinnen und -empfängern und deren Bezugspersonen anzuleiten. Häufig geschieht Beratung „nebenbei" und intuitiv, ohne einem Konzept zu folgen, denn vor allem Pflegefachkräfte, die schon länger im Beruf sind, haben Beratungskonzepte in ihrer eigenen Ausbildung wenig bis gar nicht kennengelernt. Ziel dieser Fortbildung ist das Kennenlernen bzw. Auffrischen der wichtigsten Beratungskonzepte und der Vermittlung von Kompetenzen, wie Beratung personen- und situationsorientiert gestaltet werden kann.

Inhalte:
- Charakteristika von Beratung
- Komplexität und Vielfalt in der Beratung
- Mit dem persönlichen Beratungsverständnis auseinandersetzen
- Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten
- Beratungskonzepte (Klientenzentrierte Beratung nach Rogers, Lösungsorientierte Beratung, Kollegiale Beratung)
- Wie kann ich Anleitesituationen gestalten?

Methoden:
Einzelarbeit, Gruppenarbeit, theoretischer Input, prakt. Übungen, Rollenspiele

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

04. Juli

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Andrea Bunn, Krankenschwester,
Dipl.-Sozialpäd. (FH),
Organisationsentwicklerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

27. September

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Sabine Gronau, Pädagogische Fachkraft, Pflegedienstleitung

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Sprache, Sprechen, Gespräche führen – Kommunikation im Gesundheitswesen

Kommunikation ist nicht nur im pflegerischen Alltag, sondern auch im Ausbildungsprozess allgegenwärtig. Kommunikation findet verbal, nonverbal und paraverbal statt. Dabei werden verschiedene Kommunikationsebenen berührt oder angesprochen. Ziel der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für den Kommunikationsprozess im Gesundheitswesen. In der Pflegeausbildung, im Team oder mit Patientinnen/Patienten und ihren Angehörigen.

Die Kommunikation beschäftigt sich mit zwischenmenschlichen Aspekten und hat dabei eine (Aus-)Wirkung auf das Gegenüber. Auch die schriftliche Kommunikation hat im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung einen hohen Stellenwert. Bei Beurteilungen und Nachweisen der Praxisanleitung ist die schriftliche Kommunikation stets präsent. Wie also kommuniziere ich gekonnt, nutze die Sprache, das Sprechen und führe Gespräche?

Inhalte:
- Grundlagen der Kommunikation
- Gespräche führen
- Moderieren: Aufgaben und Rolle
- Sprache: Sprechen und Sprache – verbal, nonverbal und paraverbal
- Schriftliche Kommunikation und schriftliche Kommunikation in der Pflegeausbildung

Methoden:
Theoretischer Input, Übungen, interaktiver Workshop

Fortbildungen Praxisanleitung

Reflexion und Selbstreflexion – Ja! Aber was bedeutet das eigentlich, und wie reflektiere ich?

Praxisanleiter/innen haben in der Pflegeausbildung eine besondere Bedeutung. Unterschiedliche Gegebenheiten in Anleitungssituationen und auch die Begegnung mit unterschiedlichen Auszubildenden erfordert eine hohe Reflexionskompetenz. Auch die Auszubildenden müssen in ihrem Lern- und Ausbildungsprozess eine Reflexions- und Selbstreflexionskompetenz erlernen. Häufig zeigen sich dabei Probleme, die zum eingeschränkten Reflexionsprozess führen können. Ziel der Veranstaltung ist es Reflexionsmethoden und Reflexionsübungen kennenzulernen und anzuwenden. Den Praxisanleitenden sollen die unterschiedlichen Möglichkeiten zum Reflexionsprozess dargestellt werden. Praktische Übungen festigen den vermittelten Lerninhalt und dienen zur Umsetzung in der Praxisanleitung. Warum also nicht direkt mit der/dem eigenen Auszubildenden üben? Bringen Sie Ihre Auszubildenden doch einfach mit!

Inhalte:
- Reflexionsprozess gestalten
- Methodenkoffer Reflexion
- Reflexionsmöglichkeiten kennenlernen, üben und vertiefen

Methoden:
Theoretische Grundlagen, Übungen (ggf. mit dem/der eigenen Auszubildenden), Gruppenarbeit, interaktiver Workshop

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

05. Oktober

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Jessica Adam, Praxisanleiterin, Pädagogische Fachkraft

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

28. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Jessica Adam, Praxisanleiterin,
Pädagogische Fachkraft

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Kompetenzorientierte Lernangebote gestalten

Nach dem neuen Pflegeberufegesetz sind die Planung, Strukturierung und Durchführung von Anleitesituationen Kernaufgaben von Praxisanleitenden. Die Auszubildenden sollen durch die geplanten Lernsituationen gefördert werden, Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung zu erwerben und zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen, wie spezifische Lernangebote an den Kompetenzen ausgerichtet werden, und wie sie diese mit Inhalten des theoretischen Unterrichts verknüpfen. Gemeinsam werden in Kleingruppen Lernangebote erarbeitet, die die Teilnehmenden in der Praxis anwenden können.

Inhalte:
- Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung
- Phasen des Kompetenzerwerbs
- Die richtige Anleitemethode wählen
- Lernsituationen gestalten
- Lebenslanges Lernen lehren

Methoden:
Theoretischer Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit

Fortbildungen Praxisanleitung

Demenz, ich zeig Dir, wie es sich anfühlt ...

Die innere Einstellung spielt beim Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen eine große Rolle. Durch eine personenzentrierte Haltung ist oft ein besserer Zugang zu diesen Patientinnen und Patienten möglich. Auszubildende sollten in diesem Entwicklungsprozess von Praxisanleitenden unterstützt werden. Was brauchen Auszubildende, um sich in die Welt von Demenz-Erkrankten einfühlen zu können? Wie können sie dabei unterstützt werden? In diesem Seminar entwickeln wir gemeinsam Ideen zur Umsetzung einer personenzentrierten Pflege in Anleitungssituationen. Der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ findet hier Berücksichtigung.

Inhalte:
- Die eigene Einstellung bewusst wahrnehmen und verändern
- Umgang mit Auszubildenden in der Beziehungsgestaltung mit Menschen mit Demenz

Methoden:
Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, theoretischer Input, Diskussionen

für qualifizierte
Praxisanleiter/innen

07. Dezember

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Andrea Kynast, Gerontologin (M.A.),
Dipl.- Sozialarbeiterin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für Pflegekräfte

HZHG:
montags, dienstags, mittwochs

KHNW:
dienstags, mittwochs, donnerstags

Zeit
nach Terminabsprache

Ort
Station

Praxisanleiter/innen
Fachpflegekraft für Palliativ Care:
Sandra Bergmann
Thuy Nguyen

Fachkrankenschwester
für onkologische Pflege:
Maria Cleer

Wundexpertinnen:
Manuela Gomez Alvarez
Martina Mutabdzic
Melanie Mendes Serigado
Kathlyn Erbasi

Fachkraft Spezielle Pflege Stroke:
Kenan Semsovic

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Anfragen zu den
Kurzfortbildungen über:
berkefeld.sandra@khnw.de

PA HZHG: 069-2196-7301
aluku.lorela@hohg.de

PA KHNW: 069-7601-3381
bergmann.sandra@khnw.de

Stationskurzfortbildungen

Pflege- und fachspezifische Fortbildungsangebote von der Pflege für die Pflege

Die freigestellten Praxisanleiter/innen des Hospitals zum Heiligen Geist und des Krankenhauses Nordwest bieten im Rahmen ihrer Fachexpertise für interessierte Stationen stationsinterne Kurzfortbildungen zu folgenden Themen an:

KF 1: Die korrekte Wunddokumentation
KF 2: Neue Wundauflagen
KF 3: Der Verbandswechsel
KF 4: Schmerzmanagement
KF 5: Umgang mit Verstorbenen
KF 6: Sterbebegleitung
KF 7: Ernährung
KF 8: Angst
KF 9: Spezielle Palliativpflege bei Patientinnen/Patienten im Sterbeprozess
KF 10: Umgang mit Port und Piccline
KF 11: Lysetherapie
KF 12: Notfallmanagement
KF 13: Kompexbehandlung Stroke

Pflegerische Unterstützung bei Patientinnen und Patienten mit COPD

In den Kliniken werden immer häufiger Patientinnen und Patienten mit COPD behandelt. Diese werden nicht nur in der internistischen Klinik aufgenommen, sondern ebenfalls in anderen Fachdisziplinen des Krankenhauses. Der Umgang mit diesem Patientenklientel ist nicht immer einfach. Um zu verstehen wie Sie als Pflegefachkraft in dieser besonderen Situation helfen können, bieten wir diese Fortbildung an.

Ein Patient klagt über Dyspnoe. Sie lassen ihn inhalieren und schöpfen Ihre pflegerischen Möglichkeiten aus. Dennoch geht es dem Patienten nicht besser. Wie gehen Sie weiter vor? Wie können Sie diesen Patienten unterstützen?

Ihnen fallen bestimmt noch andere Fragen ein. Diese können Sie gerne bei dieser Veranstaltung einbringen. Bringen Sie ein Fallbeispiel und Blutgasanalysen aus Ihrem Praxisbereich mit.

Sie werden in der Fortbildung Ihr Wissen über Ursachen, Pathophysiologie der COPD und deren Auswirkungen auffrischen. Sie lernen die Hauptproblematik der Patientinnen und Patienten kennen und erfahren, welche Möglichkeiten Sie zur Unterstützung der COPD-Betroffenen haben.

für Pflegekräfte

01. März

Zeit
09.00 – 12.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Thomas Eder
Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie, Atmungstherapeut

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für Pflegekräfte

13. März bis 17. März
15. Mai bis 17. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Michael Schmitz, MSc.,
Wound Care Management

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen

Basisseminar – Wundexperte / Wundexpertin ICW 2023

Die Absolvierung des Basisseminars befähigt zur fachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden sowie zur Umsetzung präventiver Maßnahmen.

Themen: Expertenstandard, Haut/Hautpflege, Wundarten und -heilung, Wundbeurteilung/Dokumentation, Recht, Dekubitus/Prophylaxe, Diabetisches Fußsyndrom/Prophylaxe, Ulcus Cruris, Wundversorgung/Wundverbände, Schmerz, Hygiene, Edukation

Die Teilnehmenden erwerben nach Bestehen beider Prüfungsteile den Abschluss „Wundexperte/Wundexpertin ICW".
Das Zertifikat ist für fünf Jahre gültig. Danach muss eine Rezertifizierung erfolgen (s. Information Rezertifizierung).

Die Fortbildung besteht aus einem Basiskurs mit 58 Stunden Lehre (á 45 Minuten) inklusive einer schriftlichen Prüfung mit 23 Prüfungsfragen. Die Prüfungsfragen werden durch die gemeinsame Zertifizierungsstelle der ICW e. V. (Initiative Chronische Wunden e. V.) und des TÜV Rheinland ausgegeben. Zusätzlich zum theoretischen Unterricht müssen 16 Stunden (á 60 Minuten) Hospitation in einer Einrichtung, die sich schwerpunktmäßig mit der Versorgung chronischer Wunden beschäftigt, nachgewiesen werden. Dazu wird eine fünf Seiten umfassende Hausarbeit erstellt.

Hinweis:
Mit der Anmeldung werden Sie aufgefordert, Ihren Qualifikationsnachweis (s. Zielgruppen) einzureichen. Teilnehmende mit anderen Ausbildungsvoraussetzungen als oben benannt können am Kurs teilnehmen, erhalten aber nur eine Teilnahmebestätigung.

Lebensqualität trotz Demenz – Humor, Freude und positive Gefühle nutzen

Für Pflegende ist es häufig schwer festzustellen, wie es um die alltägliche Lebensqualität der/des dementiell Erkrankten bestellt ist. Diese reagieren oft verunsichert oder verängstigt, da sie die Welt um sich herum nicht mehr verstehen. In diesem Seminar lernen Sie, wie wichtig es im Umgang mit Demenzerkrankten ist, positive Emotionen bewusst herbeizuführen, und wie Sie gleichzeitig negative Effekte vermeiden. Davon profitieren alle im Pflegeprozess eingebundenen Beteiligten. Es hilft, den Alltag trotz der Erkrankung fröhlich und heiter zu gestalten.

für Pflegekräfte

06. Juni

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Westerwald im KOZ

Leitung
Andrea Kynast, Gerontologin (M.A.),
Dipl.- Sozialarbeiterin

Teilnehmerzahl
max. 15 Personen

Das Pflegekonzept der Basalen Stimulation patientenorientiert anwenden

In dieser Fortbildung werden Sie für die Vorgehensweise, Anwendung und Notwendigkeit sensibilisiert. Das In-Kontakt-Treten mit der Patientin/dem Patienten anhand diesem Pflegekonzeptes wird gemeinsam erarbeitet.

Mittels Anwendungsübungen soll die Umsetzung in den pflegerischen Alltag erleichtert werden und die eigenen Wahrnehmungen werden gefördert.

für Pflegekräfte

11. September
12. September

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Jana Jlidi, Fachkrankenschwester
für Intensivpflege und Anästhesie
Pädagogische Fachkraft

für alle Beschäftigten

Gilt für alle 5 Module

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Ingo Seip, DGD-Stiftung

Krankenhausfinanzierung

Die Krankenhausfinanzierung erfolgt nach dem Prinzip der „dualen Finanzierung“: Die Betriebskosten für die Behandlung der Patienten werden von den Krankenkassen finanziert. Die Investitionskosten für Bau, Instandhaltung und Medizintechnik werden grundsätzlich von den Bundesländern getragen. Das Vergütungssystem wird jedes Jahr im Rahmen von DRG-Fallpauschalen und der Landesbasisfallwerte sowie durch PEPP-Tagespauschalen im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik festgelegt. Die Finanzierung der Pflegepersonalkosten erfolgt für somatische Krankenhäuser gesondert. Neben den stationären Krankenhausleistungen können Krankenhäuser auch in bestimmten Bereichen ambulante Leistungen erbringen. Diese werden von den Krankenkassen oder der Kassenärztlichen Vereinigung vergütet. Im Rahmen der Fortbildungsreihe erhalten Sie einen umfassenden und praxisbezogenen Einblick in die aktuelle Krankenhausfinanzierung.

Die Module sind unabhängig voneinander und können auch einzeln besucht werden.

Modul 1
16. März 09.30 – 16.00 Uhr

Modul 1:
Stationäre Krankenhausleistungen, Finanzierung der Pflegepersonalkosten

- Statistik
- Grundlagen
- Investitionskostenfinanzierung
- Betriebskostenfinanzierung (DRG/PEPP)
- Pflegekostenfinanzierung (Pflegebudget)
- Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG)
- Pflegepersonalquotient (PPQ)
- Pflegebemessung (Pepik und PPR 2.0)
- Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL)
- Covid-19-Gesetzgebung

Fachliche Fortbildungen

Modul 2:
Ambulante Krankenhausleistungen, Gestufte Notfallversorgung, Rettungsdienst und Interdisziplinärer Versorgungsnachweis (IVENA)

- Grundlagen
- Fehlbelegung
- Rettungsdienst (NEF, IVENA)
- Gestufte Notfallversorgung
- Notfallambulanz (ZNA, ZAA)
- Vor- und Nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (inkl. IGES-Gutachten)
- Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V (ASV)
- Psychiatrische und Psychosomatische Institutsambulanz (PIA/PsIA) nach § 118 SGB V
- Abgabe ambulanter Heilmittel nach §§ 124, 125 SGB V
- Ausblick: Neue sektorgleiche Vergütungsmodelle (preis- und budgetorientierte Ansätze)

Modul 2
28. März 09.30 – 16.00 Uhr

für alle Beschäftigten

Gilt für alle 5 Module

Ort
KHNW/Raum Taunus im KOZ

Leitung
Ingo Seip, DGD-Stiftung

Modul 3
25. April 09.30 – 16.00 Uhr

Modul 3:
ASV – Ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V

- Historie
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- Leistungskatalog
- Erweiterter Landesausschuss
- Teilnahmeanzeige/Anzeige- und Prüfungsverfahren
- Kooperationsvereinbarungen
- Bestandsschutz
- Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
- G-BA-Richtlinie a. F. und Vertragsarztrecht
- Paragraphenteil der ASV-Richtlinie
- Konkretisierungen Tumorerkrankungen (GiT, Gyn, Uro, Lunge, Haut, Kopf-Hals, Neuromuskuläre Erkrankungen)
- Umsetzungsbeispiel Krankenhaus Nordwest
- Vergütung/Sprechstundenbedarf/Krankenhausapotheke
- Abrechnungsgrundlagen
- Abrechnungsverfahren (ASV-AV) und § 301-AMBO
- Überweisungen/Verordnungen/MDK-Prüfungen/Datenschutz
- Projektmanagement ASV04-GiT-NW, ASV08-Gyn-NW, ASV10-Uro-NW, ASV12-Haut, ASV14-Lunge
- Evaluation

Modul 4
26. Oktober 09.30 – 16.00 Uhr

Modul 4:
Behandlungsvertrag, Wahlleistungsvereinbarung, Erlössicherung

- Patientenzugang
- Rechtsverhältnis
- Krankenhausleistungen (GKV-, PKV-Leistungsberechtigte, Andersversicherte, Asylbewerber, Geflüchtete)
- Behandlungsvertrag
- Wahlleistungsvereinbarung
- Erlössicherung

Modul 5:
Verordnungswesen im Rahmen des stationären Entlassmanagements und der ambulanten Versorgung

- Grundlagen
- Rahmenvertrag
- Patienteninformation
- AU-Bescheinigung
- Häusliche Krankenpflege
- Arzneimittelverordnung/Betäubungsmittel
- Heil- und Hilfsmittel
- Übergangspflege
- Beatmungsstatus
- Digitalisierung (eAU, eRezept, eBtM)
- Mitgabe von Medikamenten
- Regress
- Prozessorganisation/Sozialdienst/Ärztlicher Dienst/IT
- Ambulante Verordnungsmöglichkeiten (AOP, ASV, Vorstationär)

Modul 5
07. November 09.30 – 16.00 Uhr

Fachliche Fortbildungen

Kurzfortbildungen

Hospital zum Heiligen Geist

Ort: Hospital zum Heiligen Geist, FuGe 3

In der Regel ist keine Anmeldung erforderlich.

Monat	Thema	für	Leitung	Termin	Zeit
Januar	Endoprothetik von Hüfte und Knie – Eine interdisziplinäre Herausforderung	Mitarbeiter/innen der 1. Ost, 2. Ost/Süd	Dr. Dennis Inglis (Ltd. Oberarzt Orthopädie)	18. Januar	14.15 – 15.15 Uhr
Februar	Arbeitssicherheit	alle Beschäftigten	Manfred Rauschmann (Fachkraft für Arbeitssicherheit STHHG)	08. Februar	14.15 – 15.15 Uhr
April	Patientenvorbereitung für Endoskopische Untersuchungen	Pflegekräfte	Frau Marjanovic (PBL Funktionsdiagnostik)	12. April	14.15 – 15.15 Uhr
Juni	Update KHEP (Krankenhauseinsatzplanung)	alle Beschäftigten	Heike Stoll (Referentin der Direktion HZHG)	21. Juni	14.15 – 15.15 Uhr
August	EKG Veränderungen	Pflegekräfte	Dr. Ferdinand Ulbricht (Kardiologie)	02. August	14.15 – 15.30 Uhr
Oktober	Update Hygiene	Pflegekräfte	Manfred Werkmeister (Hygienefachkraft)	18. Oktober	14.15 – 15.15 Uhr
November	Gefahrstoffe	alle Beschäftigten	Manfred Rauschmann (Fachkraft für Arbeitssicherheit STHHG)	08. November	14.15 – 15.15 Uhr
nach Termin-absprache	Weitere pflege- und fachbezogene Kurzschulungen für Station können angefordert werden. Ansprechpartnerinnen: Monika Schulze und Ute Dalski	Pflegekräfte	Mohammad Osman Amani (Oberarzt Medizinische Klinik)	nach Termin-absprache	nach Termin-absprache

für alle Beschäftigten

Termine und Uhrzeit
Bitte sprechen Sie das Team Dienstplanadministration an

Leitung
Team Dienstplanadministration

Dienstplanprogramm ATOSS

Im Intranet sind hilfreiche Anleitungen für die Dienstplanung und das Staff Center (Mitarbeiterportal) hinterlegt: Reiter „Personal & Arbeitsrecht“ -> Kapitel „Dienstplanadministration“

Darüber hinaus führt das Team Dienstplanadministration regelmäßig Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit ATOSS durch. Bei Interesse können Sie sich hier melden:
E-Mail: dienstplan@sthhg.de
Hotline: (069) 7601-3011

für alle Beschäftigten

Leitung
IT-Abteilung

WebEx-Schulungen

Seit einiger Zeit bieten wir im Haus die Möglichkeit an, Videokonferenzen und Onlineveranstaltungen über die Cisco-Lösung WebEx durchzuführen.

Um auch neuen Anwenderinnen und Anwendern den Umgang mit dem System näher zu bringen oder aber „alten Hasen“ vielleicht das ein oder andere Neue zeigen zu können, haben wir eine Sammlung von Schulungsinhalten im Intranet bereitgestellt, die den Umgang mit dem System näherbringen und auf verschiedene Module der WebEx Lösung eingehen.

Unter dem Reiter „Online-Schulungen“ finden Sie u. a. einen Link zum WebEx Hilfecenter sowie Verlinkungen zu gut aufbereiteten Lernvideos.

Sollten Sie Fragen haben, die über diese Lerninhalte hinausgehen, können Sie sich gern an die IT-Abteilung wenden.

Telefontraining

Viele von Ihnen führen nicht nur persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht mit Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohnern, Kolleginnen und Kollegen sowie externen Einrichtungen. Darüber hinaus nehmen Sie auch viele Gespräche telefonisch wahr. Bei diesem Seminar werden Sie Ihr eigenes Telefonverhalten erkennen und optimieren. Dabei wird Ihnen gezeigt, wie Sie Missverständnisse vermeiden und das Gesprächsklima positiv beeinflussen. Sie erlernen die Grundlagen der Kommunikation, den Umgang mit schwierigen Gesprächspartnerinnen bzw. Gesprächspartnern, aktives und passives Zuhören und wie Sie selbstbewusst partnerbezogene und positive Formulierungen zielführend einsetzen.

Inhalte:
- Grundregeln für erfolgreiches Telefonieren
- Am Telefon Sympathie wecken und Empathie zeigen
- Mit Beschwerden umgehen lernen
- Aktive Gesprächsführung, aktives Zuhören und Wiederholen

für alle Beschäftigten

21. Februar

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW / Raum Rhön im KOZ

Leitung
Karl Lambertz, Verhaltenstrainer, DFB-A-Lizenz-Trainer und Polizeihauptkommissar a. D.

Kritik konstruktiv vermitteln

Mit konstruktiver Kritik eröffnen Sie sich und Ihren Gesprächspartnerinnen und -partnern die Möglichkeit zur Veränderung und persönlichen Weiterentwicklung. Gleichzeitig stärken Sie Ihre gemeinsame Beziehung. Das Gute: Richtig und konstruktiv zu kritisieren ist erlernbar. Ziel des Seminars ist es, konstruktive Kritik gewinnbringend für alle Beteiligten zu formulieren und somit zu einer klaren, verbesserten Kommunikation im Arbeitsalltag zu finden.

Inhalte:
- Was ist Kritik? Kritikarten
- Geht es um die Sache oder um die Beziehung?
- Botschaften auf den Punkt gebracht: Ich-, Du-Botschaften
- Unterschiedliche Gesprächspartner / innen, unterschiedliche Situationen: Angemessene Kommunikation
- Balance von Lob und Kritik
- Don’ts: Was Sie auf keinen Fall tun sollten

Methoden:
Theoretischer Input, Reflexion, Feedback, praktische Übungen

für alle Beschäftigten

07. März

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Ulrike Goßmann, Dipl.-Sozialwiss., Kommunikationstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für alle Beschäftigten

03. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Sabine Gronau, Pädagogische Fachkraft, Pflegedienstleitung

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Generation XYZ – Chancen und Herausforderungen der generationenübergreifenden Zusammenarbeit

Auf dem Arbeitsmarkt sind aktuell vier Generationen beschäftigt. Immer wieder kommt es, nicht zuletzt aufgrund divergierender Vorstellungen und Einstellungen, zu Konflikten. Doch stellen neue Generationen nicht auch Chancen zur Weiterentwicklung des eigenen Horizonts dar? Kolleginnen und Kollegen, Auszubildende und Mitarbeitende, die einer jüngeren Generation als der eigenen angehören, müssen nicht als „schwierig" gelten, sondern sollten als Potential für die Zukunft gesehen werden. Auf der anderen Seite kann das Wissen bei den Jüngeren, über z.B. Erfahrung und Arbeitsweise älterer Generationen, in der täglichen Zusammenarbeit genutzt werden, um diese generationsgerecht zu gestalten.

Ziel der Veranstaltung ist die Schaffung eines Überblicks über die vertretenen Generationen und die Sensibilisierung für potenzielle Konflikte, die vermieden werden und Chancen, die gewinnbringend genutzt werden können.

Inhalte:
- Welche Generationen sind im Krankenhaus vertreten?
- Herausforderungen im Umgang mit den Digital Natives
- Chancen in der Zusammenarbeit herausfinden
- Generationskonflikte allgemein: Umgang, Chancen und Herausforderungen
- Generationsorientiertes Onboarding (Einarbeitung)
- Wie kann man die Beschäftigungsfähigkeit bis zum Renteneintritt mit Unterstützung einer generationengerechten Zusammenarbeit erhalten?

Methoden:
Referat, moderierte Gesprächsführung, Fallbeispiele, Reflexion, Analyse/Feedback

Andere Länder, andere Sitten – Interkulturelle Kompetenz für Mitarbeiter/innen im Krankenhaus

Die Begegnung und der Umgang mit Menschen verschiedener kultureller Herkunft und mit unterschiedlichen Wertvorstellungen gehört längst zum Berufsalltag in vielen Gesundheits- und Sozialberufen. Die Fähigkeit, interkulturelle Kontexte zu erkennen und zu berücksichtigen ist eine wichtige Schlüsselqualifikation, um Missverständnisse, Stress und Konflikte zu vermeiden und Handlungsoptionen zu generieren – insbesondere im oftmals von Zeitdruck und Vorschriften geprägten Arbeitsumfeld eines Krankenhauses. Gelingende Kommunikation und ein für alle Beteiligten zielführendes Handeln im interkulturellen Kontext setzen das Wissen und die Erkenntnis über die eigenen Werte, Grenzen und kulturellen Wurzeln voraus, ebenso wie über die des Gegenübers. Ein solches Wissen ist die Grundlage, um Ärger und Unverständnis zu reduzieren und das Gegenteil, nämlich Verständnis, zu entwickeln.

Inhalte:
- Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zur interkulturellen Verständigung
- Kulturelle Prägungen und Wertvorstellungen: Selbst- und Fremdreflexion, Perspektivwechsel
- Interkulturelle Kommunikation
- Konstruktiver Umgang mit kulturellen Unterschieden (Kulturdimensionen, Wertorientierungen und Verhalten) im Krankenhausalltag, u.a. Umgang mit Hierarchien, Umgang mit Zeit/Zeitmanagement, direkter versus indirekter Kommunikationsstil, Sachorientierung versus Beziehungsorientierung, Individualismus versus Kollektivismus

Methoden:
Referat, moderierte Gesprächsführung, Fallbeispiele, Reflexion, Analyse/Feedback

für alle Beschäftigten

07. September

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Yasmin Dahy, Dipl.-Sozialpäd. (FH), Zertifizierte Interkulturelle Trainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für alle Beschäftigten

08. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Ulrike Goßmann, Dipl.-Sozialwiss., Kommunikationstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

„Schwierige“ Patientinnen/Patienten? – Beschwerdekommunikation erfolgreich führen

Nicht immer kann das Krankenhauspersonal den steigenden Ansprüchen von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen gerecht werden. Immer wieder entstehen im Arbeitsalltag schwierige Situationen, mit denen sich die Mitarbeiter/innen konfrontiert sehen. Aber wie reagieren, wenn man sein Gegenüber nicht vor den Kopf stoßen will? Wie Grenzen setzen? Und wie baut man schnell einen guten und vertrauenswürdigen Kontakt auf, der die Patientenbeziehung auch in stressigen Situationen in Balance hält?
In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie mit den Erwartungen von Patientinnen und Patienten adäquat umgehen. Sie erhalten zahlreiche praktische Tipps zum wertschätzenden Umgang mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen.

Inhalte:
- Standards im Umgang mit Patientinnen und Patienten und Angehörigen
- Die Mitarbeiter/innen als Repräsentanten des Krankenhauses
- Wie mit hohen Erwartungen der Patientin/des Patienten bzw. der Angehörigen umgehen?
- Wertschätzung zeigen und Vertrauen aufbauen
- Schwierige Situationen gekonnt entschärfen
- Was machen, wenn...? Strategien im Umgang mit schwierigen Patientinnen und Patienten und Angehörigen

Methoden:
Referat, moderierte Gesprächsführung, Reflexion, Analyse/Feedback

Kommunikation & Konfliktmanagement

Die lieben Kolleginnen und Kollegen – Das interdisziplinäre Miteinander am Arbeitsplatz

Unterschiedliche Vorstellungen, Anforderungen und Erwartungen machen die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus nicht immer einfach. Weitere Faktoren wie z. B. Zeitdruck oder nicht vorhandenes Verständnis führen häufig dazu, dass das gewünschte Miteinander zu einem Gegeneinander wird – das Klima kühlt spürbar ab. Meinungen prallen aufeinander, die Fronten verhärten sich und zwischenmenschliche Konflikte entstehen. Sowohl die/der Einzelne als auch die Teams sind zunehmend belastet.

Das Ziel dieses Seminars ist es, die Grundlagen einer von Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit aufzuzeigen, Probleme und damit verbundene Konflikte rechtzeitig zu erkennen und diese mit geeigneten Methoden zu lösen.

Inhalte:
- Faktoren für ein gutes Miteinander
- Interdisziplinäre Kommunikation: Miteinander reden
- Wertschätzung: Auswirkungen auf die Einzelne/den Einzelnen und das Kollegium
- Emotionale Kompetenz einsetzen
- Konflikte angemessen lösen
- Das alltägliche Miteinander: Wünsche und Leitlinien formulieren

Methoden:
Referat, Reflexion, Feedback, praktische Übungen, kollegiale Beratung

für alle Beschäftigten

27. November

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Ulrike Goßmann, Dipl.-Sozialwiss., Kommunikationstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für Führungskräfte

06. Februar

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Andrea Bunn, Krankenschwester, Dipl.-Sozialpäd. (FH), Organisationsentwicklerin

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Mitarbeiter/innen erfolgreich motivieren

Der ökonomische Erfolg einer Klinik steht und fällt mit dem Grad der Mitarbeitermotivation. Nur mit engagierten und zufriedenen Mitarbeitenden können die gesteckten Ziele erreicht werden. Guter Wille reicht aber in den meisten Fällen nicht aus, um Beschäftigte zu motivieren. Erfahren Sie in diesem Seminar, wie Sie die Ressourcen Ihrer Teammitglieder erkennen, gezielt fördern und motivationsgerecht gestalten.

Inhalte:
- Was ist Motivation?
- Motivation und Demotivation
- Führungsstile und ihre Auswirkung auf die Motivation
- Soziale/emotionale Kompetenz
- Persönlichkeiten und Bedürfnisse erkennen
- Erfolgsfaktor Eigenmotivation
- Wertschätzende Kommunikation

Methoden:
Referat, Reflexion, Feedback, praktische Übungen

Arbeitsrecht für Führungskräfte

Krank im Urlaub, Übertragung von Urlaub, Überstunden, Teilzeit, Zwischenzeugnis, Abmahnung, Kündigung: Führungskräfte sind in ihrem Arbeitsalltag mit verschiedenen personellen und arbeitsrechtlichen Themen konfrontiert, die im Rahmen dieser zweistündigen Kurzfortbildung behandelt werden. Dabei haben Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich im Rahmen einer Diskussion persönlich einzubringen.

für Führungskräfte
am Standort HZHG

09. Mai

Zeit
13.30 – 15.30 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Mirjam Wieter und Lukas Tempel, Personalabteilung STHHG

für Führungskräfte
am Standort KHNW

11. Mai

Zeit
13.30 – 15.30 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Mirjam Wieter und Lukas Tempel, Personalabteilung STHHG

für Führungskräfte aus der Pflege

30. Mai

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Corina Schneider, Praxisanleiterin, B.sc Gesundheit und Pflege, pfleg. Bereichsleitung

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

Spannungsfeld Pflege – Als Führungskraft mit zunehmender Arbeitslast im Pflegealltag umgehen

Schlechte oder nicht erbrachte Pflegeleistung – in den Medien sehr präsent, aber in der Praxis gibt es scheinbar noch immer kaum bewussten Umgang mit der Problematik. In der Folge bleiben Pflegekräfte mit diesem in der Pflegeforschung als „missed nursing care“ bezeichneten Phänomen allein. Unerledigte Arbeiten mit den einhergehenden Schuldgefühlen bleiben ein Problem der/des Einzelnen, eine offene Kommunikation im Team über nicht erbrachte Leistungen findet häufig nicht statt. Angesichts der zunehmenden Arbeitslast sehen sich Führungskräfte in der Pflege vor der Herausforderung, ein klares professionelles Selbstverständnis beizubehalten, offen und lösungsorientiert im Team zu kommunizieren und Prioritäten im Handeln bewusst und begründet zu setzen, um so die die Prozesse und Abläufe der Einrichtung zu optimieren.

Inhalte:
- Ausmaße unterlassener Pflegeleistung
- Wer ist schuld an unterlassener Pflegeleistung?
- Cool-out in der Pflege: Reaktionsmuster erkennen
- Welche Bedeutung spielt das eigene professionelle Selbstverständnis?
- Unterlassene Pflegeleistung – wie sprechen wir im Team darüber?
- Qualität sichern und weiterentwickeln
- Prozesse und Abläufe der Pflege optimieren
- Reflektiert und begründet Prioritäten im Pflegehandeln setzen

Methoden:
Theoretische Grundlagen, Reflexion, Gruppen- und Einzelarbeit, praktische Übungen

Fit für die Pflegeschicht

Einführung in das Thema Schichtarbeit und gesundheitliche Folgen: Die Teilnehmenden machen sich mit dem Thema vertraut und lernen, welche Auswirkungen wechselnde Schichten auf die natürlichen Schlafphasen haben.

Stress lass nach – Vom besseren Umgang mit Stress: Die innere Einstellung entscheidet mit darüber, ob Menschen ihre Arbeitssituation als mehr oder weniger stressig empfinden. Die Teilnehmenden setzen sich mit eigenen Gedankenmustern auseinander und erörtern, was sie selbst für einen gesunden Ausgleich tun können. Praktische Tipps, die guten Schlaf und Entspannung fördern, runden das Ganze ab.

In Bewegung bleiben – Mit Exkurs Ernährung: Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit dem Thema Bewegung als einem wichtigen Faktor, um Stress abzubauen und gesund zu bleiben. Sie erhalten zudem praktische Tipps, wie sie mit kleinen Übungen Ausgleich im Alltag schaffen und ihren Rücken stärken. Zum Abschluss sensibilisiert ein kurzer Exkurs für das Thema Ernährung.

für Pflegekräfte

02. März

Zeit
09.00 – 15.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Referent/in der AOK

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

für alle Beschäftigten

03. Juli

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Gertrude Henn, Entspannungspädagogin für Autogenes Training u. PMR, Stressmanagement- und Achtsamkeitstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Die Kraft der Resilienz entdecken

Den täglichen Herausforderungen im Klinikalltag mit innerer Stärke und Gelassenheit zu begegnen, scheint für manche Menschen ein Kinderspiel zu sein. Trotz starker Beanspruchung sind sie gut gelaunt, strahlen Optimismus aus und vertrauen ihren eigenen Fähigkeiten. Bekannt ist diese positive Haltung unter dem Begriff Resilienz. Die Steigerung der psychischen Widerstandsfähigkeit ist für jeden/jede erlernbar. Unser Resilienztraining ist der erste Schritt in diese Richtung.
Das Training beleuchtet wichtige Resilienzfaktoren und ermöglicht den Teilnehmenden eine Reflexion ihrer eigenen Widerstandsfähigkeit, zeigt Möglichkeiten auf, diese aktiv und wirkungsvoll zu steigern.

Inhalte:
- Grundlagenwissen: Warum eine starke Resilienz mir guttut!
- Stressbewältigung, u. a. gesunde Abgrenzung, physische & kognitive Stressbewältigung
- Gesundes Arbeiten – gut für mich und das Krankenhaus
- Das Leben resilienzfördernd gestalten
- Praktische Entspannungsübungen für den Arbeitsalltag, u. a. Atemtechniken, Kurzmeditation, Visualisierungen

Achtsamkeit im Alltag

Sich im stressigen Arbeitsalltag nicht zu verlieren, ist manchmal gar nicht so einfach. In diesem Schnupperkurs lernen und erleben Sie, wie Sie für mehr Fokussierung und Achtsamkeit mit sich selbst sorgen können. Atemübungen, Bodyscan und Sitzmeditation sind einfach zu erlernende Übungen, denen wir uns in dem halbtägigen Kurs widmen.

Mitzubringen sind: Warme Socken, eine Decke, evt. ein kleines Kissen oder eine Knie- bzw. Nackenrolle.

für alle Beschäftigten

07. September

Zeit
10.00 – 14.00 Uhr

Ort
HZHG / 19. OG Hochhaus
Lange Str. 2

Leitung
Gudrun Schopf,
Trainerin für Stressmanagement und ehem. Pflegebereichsleitung Psychosomatik

Teilnehmerzahl
max. 12 Personen

für alle Beschäftigten

5. Dezember

Zeit
09.00 – 16.00 Uhr

Ort
KHNW/Raum Spessart im KOZ

Leitung
Gertrude Henn, Entspannungspädagogin für Autogenes Training u. PMR, Stressmanagement- und Achtsamkeitstrainerin

Teilnehmerzahl
max. 14 Personen

Dem Stress Paroli bieten: Strategien und Methoden zum nachhaltigen Stressabbau

Menschen in Gesundheits- und Pflegeberufen stehen mehr denn je unter extremem Zeit- und Leistungsdruck. Der daraus resultierende Stress dominiert häufig den Arbeitsalltag. Die belastenden Folgen sind unübersehbar: Stimmungsschwankungen, Krankmeldungen, längerfristiger und kostspieliger Arbeitsausfall oder Jobwechsel sind an der Tagesordnung. Wir bieten dem Stress Paroli, indem wir Wissen über die Stressfaktoren vermitteln und mit einfachen, alltagstauglichen Übungen die Widerstandsressourcen der Teilnehmenden stärken.

Inhalte:
- In diesem Workshop erkennen die Teilnehmer ihre individuellen Stressmuster und stellen sich ihren persönlichen „Werkzeugkoffer" für den Umgang mit Stress zusammen.
- Was ist Stress eigentlich genau?
- Stress – Was passiert in unseren Köpfen, was in unseren Körpern?
- Individuelle Belastungen/Stressauslöser identifizieren
- Stressreaktionen und bisherige Bewältigungskompetenzen beleuchten
- Die Stress-Ampel – Zusammenhang von innerer Bewertung und Intensität der Stressreaktion
- Stresstyp-Test – Lösungsorientierte Wege im Umgang mit den inneren „Antreibern"
- Viele praktische Übungen: Atemtechniken als Soforthilfemaßnahme, Visualisierungsübungen und körperliche Aktivierungsübungen

Staatlich anerkannte Weiterbildungen

Für Pflegekräfte

Unter bestimmten Voraussetzungen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den nachstehenden Weiterbildungen teilnehmen:
- Fachweiterbildung Stations-, Gruppen- und Wohnbereichsleitungen (DKG)
- Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie (DKG)
- Fachweiterbildung im Operationsdienst (DKG)
- Fachweiterbildung für die onkologische Pflege (DKG)
- Fachweiterbildung Palliative Versorgung
- Fachweiterbildung Praxisanleitung
- Qualifikation Stroke Unit
- Weiterbildung Notfallpflege (DKG)

Die Weiterbildung Praxisanleitung entspricht der hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflege und Entbindungspflege (WPO-Pflege2020, außer Qualifikation Stroke Unit). Die anderen Weiterbildungen werden gemäß der DKG Weiterbildungsordnung angeboten.

Die Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie und die Weiterbildung Praxisanleitung werden in der Weiterbildungsstätte des Krankenhauses Nordwest angeboten und durchgeführt. Die anderen genannten Weiterbildungen können nach Absprache individuell in geeigneten Weiterbildungsstätten absolviert werden.

für alle Beschäftigten

BGM Angebote

Intranet
> Reiter „Gesundheit/Sport“ >
Betriebl. Gesundheitsmanagement

Die aktuellen Angebote sind auch in der Kantine vom Krankenhaus Nordwest sowie im Erdgeschoss des Hospitals zum Heiligen Geist (in der Nähe des Empfangs) ausgehängt.

Die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zielt darauf ab, Gesundheit, Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Gesund sein bedeutet hierbei nicht nur frei zu sein von Krankheit, sondern sich auch körperlich und seelisch in seinem Umfeld wohl zu fühlen.

Das BGM bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen der Stiftung die Möglichkeit, durch ein breitgefächertes Angebot für die eigene Gesundheit aktiv zu werden.

Unser Fokus liegt dabei auf folgenden Themen
1) Psychische Gesundheit
2) Sport und Bewegung
3) Ergonomie und Rückengesundheit
4) Entspannung und Stressabbau
5) Gesunde Ernährung
6) Betriebliches Eingliederungsmanagement

Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit dem TRIAMEDIS Gesundheitszentrum auf dem Gelände vom Krankenhaus Nordwest sowie mit verschiedenen Fitnessstudios in der Region.

TRIAMEDIS
GESUNDHEITSZENTRUM

TRIAMEDIS Gesundheitszentrum
Im TRIAMEDIS können unsere Beschäftigten kostengünstig trainieren oder Massagen und Wärmeanwendungen nutzen. Darüber hinaus bietet das TRIAMEDIS auch verschiedene kostenlose Präventionskurse an, wie z.B. Nordic Walking oder funktionelles Kettlebell-Krafttraining.

Das TRIAMEDIS befindet sich auf dem Gelände vom Krankenhaus Nordwest. Für Fragen oder Anmeldungen stehen Ihnen die TRIAMEDIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gern zur Verfügung.

für alle Beschäftigten

Informieren Sie sich gern direkt auf der Homepage:
www.triamedis.de

Kontakt
TRIAMEDIS Gesundheitszentrum
Steinbacher Hohl 4
60488 Frankfurt am Main

E-Mail: info@triamedis.de
Telefon: (069) 76 01-800

Notizen

STIFTUNG HOSPITAL
ZUM HEILIGEN GEIST

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist
Pflegedirektion

Steinbacher Hohl 2-26
60488 Frankfurt am Main
Telefon: (0 69) 76 01-3369

www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de